

## Stadtschreibertagebuch (5)

---

# Die Zeit der Flößer

Seit Anfang Juli ist Tom Schulz aus Berlin Hausacher Stadtschreiber. Er lebt für drei Monate in der Stipendiatenwohnung der Stadt Hausach im Molerhiisli und schreibt den Lesern des OFFENBURGER TAGEBLATTS wöchentlich donnerstags einen Eintrag ins »Stadtschreibertagebuch«.

»Die Zeit der Flößer ist vorbei«, murmelt ein alter Herr, der vor der Stellfalle steht und das Schild liest, auf dem geschrieben steht, dass früher das Schutzbrett aus Holz war. Ich nicke. »Junger Mann«, sagt er zu mir, »können Sie mir helfen, den schweren Rucksack ins Kreuz zu stemmen?« Ich hebe den Rucksack auf, der am Boden liegt. Er dankt und zeigt mit der linken Hand Richtung Fluss. »Mein Urgroßvater ist noch auf der Kinzig gefahren.« Ich blicke ihn staunend an. »Schatzhauser im grünen Tannenwald, bist schon viele hundert Jahre alt, dir gehört all' Land, wo Tannen stehn«, rufe ich ihm zu. »Sie kennen doch sicher die Sage vom Glasmännlein?« Er wirkt irritiert. Ich ergänze: »Das kalte Herz.« Er zieht die Stirn in Falten. »Ich erinnere mich nicht mehr genau«, sagt er. »Wahrscheinlich haben wir es in der Oberschule gelesen.«

Er blickt auf das Wasser des Mühlenbachs und sinniert: »Mein Großvater war der Letzte, der diesem Beruf nachging. Alle Männer in unserer Familie waren Flößer.« Er öffnet den Rucksack und holt eine Fasnachtfigur



Tom Schulz aus Berlin schreibt unseren Lesern wöchentlich ein »Stadtschreibertagebuch«.

---

heraus, die einer Maske ähnelt und an einer Schnur hängt. Er hält sie mir hin und sagt: »Das ist der Hansele, ich trage ihn immer mit mir.« Er hängt ihn sich um den Hals. »Mein einziger Freund auf der Welt!« Ich möchte etwas erwidern, das sagen soll, dass es bestimmt auch einen Menschen gibt, der ihm ein Freund ist. Der Hansele sieht mich mit roten Wangen an, den Mund leicht geöffnet. »Träumt er?«, frage ich den alten Mann. Er antwortet nicht, dreht sich langsam weg. Nach einer Weile wendet er sich mir noch einmal zu und spricht: »Der Hansele ist ein Narr. Ein Narr auf dem Hügel, der zusieht, wie die Welt zugrunde geht!« Sein Blick geht jetzt ins Leere. »Entschuldigen Sie«, sagt er, »ich muss zurück ins Seniorenheim zum Kaffeetrinken.« Dann schlurft er Richtung Straße, und ich sehe ihm wohl eine Minute nach, bis er aus meinem Blickfeld verschwindet.

---

**NEU:** Ab sofort finden Sie alle Einträge ins Stadtschreibertagebuch von Tom Schulz – auch die aus den vorherigen Wochen – im Internet unter [www.bo.de/stadtschreiber](http://www.bo.de/stadtschreiber)